# Hamburger Mannschaftsmeisterschaften 2010

# Bericht nach der 8. Runde

Die Spielklassen von der Stadtliga bis zur Basisklasse haben ihre Wettkämpfe im Januar 2010 begonnen und inzwischen acht Runden gespielt. Schon vor Schlussrunde sind viele Entscheidungen über Auf- und Abstieg gefallen. In einigen Staffeln aber wird die Schlussrunde (bis zum 25. Juni) noch sehr spannend, manchmal wird vielleicht erst der letzte Wettkampf entscheiden.

## Stadtliga

*Für Spannung in der Stadtliga sorgte zunächst die offene Frage, ob nur die beiden Ersten oder auch der Zweite mit der besseren Punktausbeute in die Landesliga aufsteigen dürfen. Nachdem sich der Pinneberger SC in der Oberliga Nord behauptet hat, steht fest: In diesem Jahr gibt es drei Aufsteiger aus der Stadtliga.*

In der **A-Staffel** blieb die „absolute“ Spitze unverändert, da der FC St. Pauli 2 (14-2 / 39) und der SK Union Eimsbüttel 2 (13-4 / 40 ½) beide einen Punkt abgaben. Die St. Paulianer verteidigen mit 4-4 beim SKJE 2 (11-5 / 34 ½) ihren 1. Platz, die Eimsbüttler bleiben vermutlich aufstiegsberechtigter Zweiter, ihr Gegner HSK 6 (5-11 / 32) sicherte sich mit dem 4-4 im Hamburg-Haus den Klassenerhalt. Der HSK 5 (11-5 / 35 ½) verbesserte sich durch ein 6-2 beim Barmbeker SK 2 (4-12 / 26 ½) auf den 3. Platz, da der Niendorfer TSV (10-6 / 36) beim Königsspringer SC 3 (8-8 / 34 ½) mit 2-6 verlor. Im Abstiegsduell schlugen die Schachfreunde Wedel (3-13 / 21) den nun als Absteiger feststehenden Wilhelmsburger SK (1-15 / 20 ½) und erarbeiteten sich damit die Chance, im Fernduell mit dem Barmbeker SK 2 (gegen HSK 6) noch einmal um den Klassenerhalt zu kämpfen. Ob aber in der Südtribüne des FC St. Pauli zwei Punkte zu holen sein werden?

In der **B-Staffel** gewann HSK 8 (12-4 / 39) den Spitzenkampf gegen die stark ersatzgeschwächten Schachfreunde 2 (10-6 / 34 ½) sicher mit 6-2 und führt nun mit einem Mannschaftspunkt Vorsprung vor HSK 7 (11-5 / 33), der beim Barmbeker SK (6-10 / 28 ½) mit 4 ½ - 3 ½ gewann. So reicht dem Spitzenreiter ein 4-4 in der letzten Runde gegen die Schachelschweine (8-8 / 30 ½) zum Aufstieg in die Landesliga. Um den 2. Platz werden (vermutlich) HSK 7 und die Schachfreunde 2 spielen, doch wird der nicht zum Aufstieg reichen; der Quervergleich mit der Stadtliga A fällt schlecht aus. Vierter ist nun der SC Diogenes (9-7 / 40), nach einem 7 ½ - ½ Kantersieg beim SC Schachelschweine mit den meisten Brettpunkten in der Staffel, vor dem SC Concordia (9-7 / 32 ½), der den nun feststehenden Absteiger SV Großhansdorf 2 (3-13 / 25 ½) mit 5-3 schlug. Im Abstiegsduell trennten sich der FC St. Pauli 3 (6-10 / 27) und der Königsspringer SC 4 (6-10 / 29 ½) mit 4-4, so dass die Königsspringer nun die besten Karten haben könnten. Allerdings müssen sie am 18. Juni in Schnelsen im Abstiegsendspiel gegen den Barmbeker SK (mit nur einem Brettpunkt weniger) mindestens noch einmal 4-4 spielen, denn der FC St. Pauli, zurzeit auf dem Abstiegsplatz 9, könnte am 21. Juni in Großhansdorf die leichtere Aufgabe haben und seinen Abstiegsplatz noch verlassen.

# Bezirksliga: Vier Aufsteiger stehen fest

*Die Sieger der vier Staffeln sind schon vor der Schlussrunde ermittelt, aber es steht ein weiterer Aufstiegsplatz für den besten Zweiten aller Staffeln bereit. Diese Entscheidung ist noch nicht gefallen, wie auch noch einige Fragen im Abstiegskampf nicht beantwortet sind.*

**Aufsteiger: HSG/BUE**

Die HSG/BUE (16-0 / 46 ½) hat in der **A-Staffel** mit ihrem 5 ½ - 2 ½ Sieg gegen den SC Schachelschweine 2 (5-11 / 24 ½) ihr Saisonziel, den sofortigen Wiederaufstieg in die Stadtliga, erreicht, während ihre Gegner von Platz 6 auf den Abstiegsplatz 9 zurückfielen. Hinter der HSG/BUE hat auch die junge Mannschaft des SK Weisse Dame (13-3 / 37) nach dem 4-4 gegen die noch jüngere Mannschaft HSK 10 (11-5 / 39 ½) sehr gute Chancen auf den Aufstieg (als bester Zweiter aller Bezirksliga-Staffeln. Das HSK Team behauptete seinen dritten Platz knapp vor dem SK Marmstorf 2 (11-5 / 38), der ebenfalls unentschieden spielte. Mit diesem 4-4 in Marmstorf verbesserte sich der Altonaer SK/Finkenwerder (6-10 / 30) auf den 5. Platz und ist doch mit nur einem Mannschaftspunkt Vorsprung auf die Plätze 7-9 immer noch nicht ganz gesichert. Das gilt auch für den TV Fischbek 2 (6-10 / 28), der beim Bille SC 3 (5-11 / 27) mit 3 ½ - 4 ½ verlor und damit auch die Hoffnungen der Allermöher auf den Klassenerhalt steigerte. Auch der SKJE 3 (5-11 / 28) steigerte mit dem 5 ½ - 2 ½ Sieg gegen den nun bereits abgestiegenen HSK 9 (2-14 / 21 ½) seine Chancen beträchtlich, sich in der Bezirksliga zu behaupten, zumal sein Match am 25. Juni beim Altonaer SK/Finkenwerder das letzte der Staffel ist und das Ergebnis des direkten Duells zweier Mitkonkurrenten im Abstiegskampf – zwischen dem TV Fischbek 2 und dem SC Schachelschweine 2 – bereits eine Woche lang vorliegen wird.

**Aufsteiger: HSK 11**

In der **B-Staffel** genügte HSK 11 (15-1 / 39 ½) ein glücklich erkämpfter 4 ½ - 3 ½ Sieg gegen den Pinneberger SC 2 (9-7 / 33) zum Aufstieg, weil die Konkurrenz aus dem eigenen Verein HSK 12 (12-4 / 40 ½) beim SV Diagonale (9-7 / 35 ½) nur 4-4 unentschieden spielte.
Der Dritte, der TV Fischbek (10-6 / 36), verlor beim abstiegsgefährdeten FC St. Pauli 5 mit 3 ½ - 4 ½ und wird in der nächsten Saison einen neuen Anlauf nehmen.
Von den Mannschaften der zweiten Tabellenhälfte hat nur der SKJE 4 trotz seiner 3 ½ - 4 ½ Niederlage beim Bille SC 4 den Klassenerhalt sicher. Alle anderen vier Mannschaften brauchen noch Punkte oder die passenden Niederlagen der Mitkonkurrenten im Abstiegskampf. Am besten stehen die Schachfreunde 3 (6-10 / 27 ½), aber sie haben zuletzt zu Hause gegen SW Harburg mit 2 ½ - 5 ½ verloren und müssen vielleicht am 17. Juni beim Pinneberger SC 2 mindestens unentschieden spielen, denn die drei letzten Mannschaften haben in der 8. Runde gewonnen! Der FC St. Pauli 5 (4-12 / 27 ½) muss zu HSK 12, und das eigentliche Abstiegsendspiel liefern sich am 24. Juni SW Harburg (5-11 / 25 ½) und der Bille SC 4 (3-11 / 26).

**Aufsteiger: SchVg Blankenese**

Die SchVg Blankenese (16-0 / 45 ½), der Aufsteiger in der **C-Staffel** bereits nach sieben Runden, siegt auch in der 8. Runde weiter: 5-3 gegen den Volksdorfer SK (8-8 / 35 ½). Entschieden ist nun auch der Abstiegskampf: Die beiden Tabellenletzten SC Farmsen 2 (2-14 / 22 ½) und Pinneberger SC 3 (1-15 / 19) sind nach ihren 2-6 Niederlagen zu Hause gegen den FC St. Pauli 4 (8-8 / 32 ½) bzw. beim Zweiten Langenhorner Schachfreunde (14-

4 / 35) nicht mehr zu retten. Den 3. und 4. Platz belegen HSK 14 (11-5 / 34 ½) und HSK 13 (10-6 / 32), beide zuletzt auswärts erfolgreich, zunächst HSK 13 mit 5-3 beim SV Eidelstedt 2 (7-9 / 30 ½), im letzten Match der Runde HSK 14 mit 6 ½ - 1 ½ beim SV Diagonale Harburg (5-11 / 29). Die Harburger konnten die Niederlage locker wegstecken, der Klassenerhalt war schon vor Wettkampfbeginn gesichert.

**Aufsteiger: SC Farmsen**

In der **D-Staffel** ist der Top-Favorit SC Farmsen (16-0 / 43) mit seinem 5-3 Sieg beim Bille SC 2 (4- 12 / 29 ½) bereits in die Stadtliga aufgestiegen, während seine Gastgeber in Allermöhe weiterhin den Abstiegsplatz 9 drücken. Abgestiegen ist bereits HSK 15 (2-14 / 38 ½) – nach drei knappen 3 ½ - 4 ½ Niederlage in Folge, zuletzt gegen den SV Billstedt-Horn (9-7 / 29 ½). Der Bille SC 2 kann sich noch retten, wenn er in der letzten Runde beim gesicherten Barmbeker SK 3 (7-7 / 32) punktet. Vielleicht reicht sogar ein Punkt, wenn Caissa Rahlstedt (5-11 / 27 ½) nach seiner 3 ½ - 4 ½ Niederlage gegen den SC Diogenes 3 noch einmal verliert, zwei müssten es schon sein, wenn auf eine Niederlage des Volksdorfer SK 2 (6-10 / 31 ½) gebaut werden soll. Die Volksdorfer haben zwar die drei letzten Kämpfe verloren, aber ob sie auch bei ihrem Nachbarn Bergstedter SK (7-9 / 28), der allerdings die Schachfreunde Sasel mit 4 ½ - 3 ½ vom 2. auf den 3. Platz gezogen hat, noch einmal beide Punkte lassen? Caissa Rahlstedt muss sich in Billstedt-Horn behaupten: Ein Punkt könnte zu wenig sein, zwei sichern den Klassenerhalt. Alle drei Fernduelle um den Klassenerhalt finden zeitgleich am 15.Juni statt, während im letzten Match der Staffel am 21. Juni der SC Diogenes 3 (12-4 / 36) und die Schachfreunde Sasel (10-6 / 38 ½) um den 2. Platz spielen, der allerdings nicht zum Aufstieg berechtigt.

## *Kreisliga*

*Auch in der Kreisliga sind alle Aufstiegsentscheidungen gefallen – bis auf eine. Da es in dieser Saison drei (statt zwei) Aufsteiger aus der Stadtliga in die Landesliga und fünf (statt vier) Aufsteiger aus der Bezirksliga gibt, darf auch in der Kreisliga der beste Dritte aller vier Staffeln nach oben. Wer hier die Nase vorn haben wird, ist ebenso wie einige Entscheidungen im Abstiegskampf noch offen.*

**Aufsteiger: HSK 16 und Königsspringer 6**

Die Staffelmeisterschaft ist noch nicht entschieden, aber die beiden Aufsteiger stehen fest. Der HSK 16 (14-0 / 37) setzte sich mit 4 ½ - 3 ½ beim SK Marmstorf 3 (10-6 / 40) durch, doch auch die Gastgeber sind noch nicht aus dem Rennen, denn im Quervergleich aller Dritten der Kreisliga haben die Marmstorfer 4 ½, 6 ½ Brett- oder sogar zwei Mannschaftspunkte Vorsprung. Solche Rechenspiele hat der Zweite, der Königsspringer SC 6 (14-2 / 48 ½), nicht mehr nötig; aufgrund der guten Ausbeute an Brettpunkten ist im Fall einer Niederlage von HSK 16 in der letzten Runde sogar der Staffelsieg noch möglich.

Die Tabelle der A-Staffel bleibt zweigeteilt: Nur die ersten drei Mannschaften haben einen positiven Score. Der TV Fischbek (8-8 / 36 ½) und der Niendorfer TSV (8-8 / 31) auf den Plätzen 4 und 5 haben nach ihren Niederlagen gegen den Königsspringer SC 6 mit 3-5 bzw. gegen die Langenhorner Schachfreunde 2 (7-9 / 27 ½) einen ausgeglichen Score. Die Mannschaften auf den Plätzen 6-8 haben sich mit ihren Siegen in der 8. Runde den

Klassenerhalt gesichert: Die Langenhorner zu Hause gegen den Tabellennachbarn aus Niendorf, die HSG/BUE 2 (6-10 / 29 ½) mit 5-3 gegen den Gehörlosen SV (2-14 / 17) und Altona/Finkenwerder 2 (6-10 / 27) mit 5 ½ - 2 ½ gegen den HSK 22 (3-13 / 23 ½) – in zwei echten Abstiegsendspielen, deren Ausgang für die Verlierer den Abstieg in die Kreisklasse bedeutete.

**Aufsteiger: SK Union Eimbüttel 3 und Schachfreunde Wedel 3**

In der **B-Staffel** marschieren die beiden überlegenen Aufsteiger weiter: Der SK Union Eimsbüttel 3 (16-0 / 45) geht nach seinem 5-3 Sieg gegen den SV Lurup (8-8 / 30 ½) mit fünf Brettpunkten Vorsprung in das „Endspiel" um die Staffelmeisterschaft gegen die Schachfreunde Wedel 3 (16-0 / 40), die beim HSK 18 (8-8 / 29 ½) glücklich mit 4 ½ - 3 ½ gewannen, statt zumindest einen Punkt abzugeben.

Dramatisch ist der Abstiegskampf: Die beiden Tabellenletzten nach der 7. Runde gewannen und verbesserten sich auf Platz 6 oder erarbeiteten sich noch einmal eine letzte Chance. Den Sprung vom 9. auf den 6. Platz machte der Barmbeker SK 4 (6-10 / 35) durch seinen 5-3 Sieg beim nun punktgleichen SW Harburg 2 (6-10 / 35), und ihre scheinbar aussichtslose Lage verbesserte die SchVg Blankenese 2 (3-13 / 25 ½) durch einen 4 ½ - 3 ½ Sieg bei HSK 19 (4-12 / 30 ½), der nun selbst auf einen Abstiegsplatz zurückgefallen ist. Aber auch für den TV Fischbek 4 (5-11 / 28 ½) wird es nach der 1-7 Heim-Niederlage gegen die Schachfreunde 4 (8-8 / 32 ½) noch einmal kritisch, wenn der Vorsprung von einem bzw. zwei Punkten im Fernduell mit den beiden aktuellen Abstiegskandidaten nicht behauptet wird. Und auch die Mannschaften auf Platz 5 und 6, der Barmbeker SK 4 und SW Harburg 2, haben den Klassenerhalt noch nicht sicher in der Tasche; gesichert sind nur die Mannschaften mit einem ausgeglichenen Score. Vielleicht fällt die Entscheidung erst am 24. Juni, doch schon am 22. Juni spielen zeitgleich der TV Fischbek 4 beim gesicherten Luruper SV und HSK 19 beim Nachbarn Barmbeker SK, der im Falle eines Sieges noch zu überholen wäre.

**Aufsteiger: Königsspringer SC 5 und HSK 20**

In der **C-Staffel** ist bereits vor der Schlussrunde die Entscheidung über die Aufstiegsplätze gefallen. Der Königsspringer SC 5 (16-0 / 51) stürmte mit einem 7 ½ - ½ Kantersieg gegen den Dritten der Staffel, den HSK 21 (10-6 / 33 ½), in die Bezirksliga: Die Königsspringer haben den besten Score aller Mannschaften in den HMM! Und HSK 20 (14-2 / 42) behauptete seinen 2. Platz mit einem sicheren 5 ½ - 2 ½ gegen den noch abstiegsgefährdeten SC Rösselsprung (5-11 / 25 ½). Der erste Sieg der Schachfreunde Wedel 2 (2-12 / 24) mit 5 ½ - 2 ½ gegen den SV Eidelstedt 3 (8-8 / 29 ½) kam zu spät; ihr Abstieg ist besiegelt. Hoffen darf trotz der 1 ½ - 6 ½ Niederlage beim Barmbeker SK 5 (6-10 / 29 ½) aber noch der Volksdorfer SK 3 (4-12 / 22), während sich die Barmbeker bereits gerettet haben dürften und am 15. Juni gelassen in das Nachbarduell beim SC Rösselsprung gehen können. Die Volksdorfer müssen jedoch am 23. Juni gegen die Schachfreunde 5 unbedingt gewinnen – und sollten die Rösselspringer in Barmbek auch nur einen Punkt geholt haben, müsste es schon ein 8-0 werden: Hier wirkt sich vielleicht das kampflose 0-8 aus der 2. Runde in Schnelsen auf die schlechte Ausgangslage der Volksdorfer aus. Gesicherte Plätze im Mittelfeld haben außer dem SV Eidelstedt 3 auch der Pinneberger SC 4 (8-8 / 29) und die Schachfreunde 5 (7-9 / 34), die sich mit ihrem 6-2 Heimsieg gegen die Pinneberger von allen Sorgen befreit haben.

**Aufsteiger: HSK 23 und Bramfelder SK**

Auch in der **D-Staffel** ist die Aufstiegsfrage geklärt: HSK 23 (15-1 / 44 ½) und der Bramfelder SK (14-2 / 40) stehen nach ihren Siegen in der 8. Runde als Aufsteiger fest. Der aktuelle Spitzenreiter gewann beim Volksdorfer SK 4 (4-12 / 24 ½) mit 7 ½ - ½, die Bramfelder bezwangen den Dritten, den SC Concordia 2 (10-6 / 35 ½), mit 5-3. Von allen Abstiegssorgen befreit haben sich der Bergedorfer SV (7-9 / 30) mit einem 5 ½ - 2 ½ Sieg beim SV Billstedt-Horn 2 (8-8 / 34) und der punktgleiche SV Großhansdorf 3 (7-9 / 30), der beim SC Farmsen 3 (4-12 / 26) mit 5-3 gewann. Gesichert war längst auch Caissa Rahlstedt 2 (7-9 / 31 ½) und konnte sich daher leisten, dem HSK 22 (4-12 / 23 ½) zu seinem zweiten Erfolgserlebnis zu verhelfen. Ob dieser Sieg noch einmal Hoffnung macht? Der Tabellenletzte empfängt am 24. Juni den Aufsteiger Bramfelder SK und sollte kaum Chancen haben, seinen Abstiegsplatz zu verlassen. Den zweiten Abstiegsplatz machen also voraussichtlich der Volksdorfer SK 4 und der SC Farmsen im Fernduell beim SV Großhansdorf (am 14. Juni) bzw. beim Bergedorfer SV (am 22. Juni) unter sich aus. Die Farmsener haben 2 ½ Brettpunkte Vorsprung und den weiteren Vorteil, bei ihrem Match das Volksdorfer Resultat schon zu kennen.

## Kreisklasse

*Auch in der Kreisklasse gibt es in dieser Saison einen Aufsteiger mehr als üblich: Der beste Dritte im Quervergleich aller Staffeln begleitet die beiden ersten jeder Staffel in die Kreisliga. Aktuell hat der Bille SC 5 aus der C-Staffel die besten Aussichten: Mit 12-4 Mannschafts- und 38 Brettpunkten liegt er deutlich vor zwei Konkurrenten in der A-Staffel – HSK 24 und der SC Schachelschweine 3 haben nur 10-6 Mannschafts- und 35 ½ bzw. 34 Brettpunkte. Der Dritte der B-Staffel, der SK Union Eimsbüttel 5 (9-5 / 33) ist aufgrund der 9er Staffel im Quervergleich von vornherein etwas benachteiligt und kann selbst im Fall eines Sieges in der letzten Runde den Bille SC 5 nicht mehr ausstechen.*

**Aufsteiger: SK Marmstorf 4 und SV Eidelstedt 4**

In der **A-Staffel** war das Spitzenquartett in der 8. Runde unter sich. Die Begegnungen in Eidelstedt und Marmstorf hatten Endspielcharakter, und die Gastgeber, Erster und Zweiter nach der 7. Runde, setzten sich gegen ihre Verfolger durch. Der SK Marmstorf 4 (13-3 / 40 ½) schlug den SC Schachelschweine 3 (10-6 / 34), der zwei Partien kampflos abgab, hoch mit 6-2, und der SV Eidelstedt 4 (13-3 / 38) bezwang den HSK 24 (10-6 / 35 ½) in einem offenen Match knapp mit 4 ½ - 3 ½. Bemerkenswert: Der Aufstieg ist zwei Mannschaften geglückt, die in der Startliste nur an Nr. 8 und 9 gesetzt waren. Die beiden Verfolger können nun am 25. Juni nur noch im Fernduell um den vielleicht noch bedeutsamen 3. Platz spielen. Dabei trifft das HSK Team vielleicht auf den stärkeren Gegner: Die Schachfreunde Langenhorn (9-7 / 33) sind nach ihrem 4-4 gegen den SKJE 5 (7-9 / 26 ½) weiterhin Fünfter und haben einen positiven Score. Aber der Gegner der Schachelschweine, der Königsspringer SC 7 (4-12 / 27 ½) hat in den letzten beiden Runden endlich in die Erfolgsspur gefunden; zuletzt wurde im Lokalderby der Niendorfer TSV 3 (2-14 / 26 ½) mit 5-3 geschlagen und mit der roten Laterne nach Hause geschickt. Die Überraschung der 8. Runde war der 7-1 Kantersieg des SK Weisse Dame 2 (5-11 / 27) beim SC Schachelschweine 4 (7-9 / 31 ½).

**Aufsteiger: FC St. Pauli 6**

In der **B-Staffel** steht bisher nur ein Aufsteiger sicher fest: Der FC St. Pauli 6 (14-0 / 35) gewann auch gegen SW Harburg 3 (8-8 / 31) und hat vier Punkte Vorsprung vor dem Zweiten, dem SK Wilhelmsburg 2 (10-4 / 30 ½), der nach seinem 4 ½ - 3 ½ Heimsieg gegen den SK Union Eimsbüttel 5 (9-5 / 33) mit einem Bein wieder in der Kreisliga steht. Das Auswärtsspiel in der letzten Runde beim Bergstedter SK 2 muss allerdings noch gewonnen werden, wenn auch die Eimsbüttler ihr letztes Heimspiel gegen den Aufsteiger aus St. Pauli gewinnen. Für den Bergstedter SK (6-8 / 26 ½) geht es nach der 3-5 Niederlage gegen die Nachbarn Schachfreunde Sasel 2 (6-8 / 28) um den besseren Platz im Mittelfeld, den die Saseler allerdings beim HSK 25 (4-10 / 22) auch verteidigen könnten – mit der Chance, auch den SW Harburg noch vom 4. Platz zu verdrängen. Verbessern könnte sich der Königsspringer SC 8 (3-11 / 24 ½), wenn nach dem 6-2 gegen HSK 25 bei der in der 8. Runde spielfreien SchVg Blankenese 3 (4-10 / 25) der zweite Sieg gelingt.

**Aufsteiger: Union Eimsbüttel 4 und FC St. Pauli 6**

In der **C-Staffel** ist die Aufstiegsfrage geklärt, aber der Staffelsieg ist noch zu vergeben, nachdem der SK Union Eimsbüttel 4 (15-1 / 48 ½) und der FC St. Pauli 7 (15-1 / 44 ½) in ihrer direkten Begegnung der 8. Runde 4-4 gespielt haben. An den Brettern hatten die Eimsbüttler mit 5-3 gewonnen, aber eine Gewinnpartie wurde am grünen Tisch verloren, denn die Ersatzspielerin am 8. Brett war nicht mehr für die Mannschaft spielberechtigt. Doch vier Brettpunkte Vorsprung sollten den Ausschlag zugunsten der Eimsbüttler geben, auch wenn sie mit dem Bille SC 5 (12-4 / 38) vermutlich den stärkeren Gegner haben, der nach seinem 5-3 Sieg beim Mümmelmannsberger SV (5-11 / 21 ½) selbst noch als zurzeit bester Dritter aller Kreisklassen den Aufstieg anstreben kann. Die St. Paulianer erwarten HSK 26 (9-7 / 33), der sich zuletzt gegen den Bramfelder SK 2 (9-7 / 36) behaupten konnte. Auch der SC Diogenes 4 (10-6 / 34) könnte nach seinem knappen 4 ½ - 3 ½ Sieg gegen die SchVg Blankenese 4 (0-16 / 19) noch nach dem 3. Platz schielen. Die Schachfreunde 6 (4-12 / 25) haben nach ihrem 5-3 beim Bergstedter SK 3 (1-15 / 19 ½) die Gewissheit, dass sie nicht mehr am Tabellenende landen können. Das Endspiel um den letzten Platz tragen die Blankeneser und die Bergstedter aus, aber das Gute daran ist, dass es keinen Abstieg aus der Kreisklasse geben kann …

## Basis-Klasse

… es sei denn, er geschieht freiwillig im Fall der Einführung einer 2. Kreisklasse, die die Basisklasse ersetzen könnte, denn dieses Experiment hat sich nach meinem Urteil nicht bewährt, was der Rückzug der SchVg Blankenese vor der 8. Runde nur noch verdeutlicht. So hat es in der 8. Runde nur eine Begegnung gegeben: Die Schachfreunde Sasel schlugen den SV Lurup 2 mit 5-3, und auch in den letzten beiden Runden wird es jeweils nur ein Match geben, das andere wird kampflos entschieden. Daraus sind Konsequenzen zu ziehen, vermutlich werden alle vier noch aktiven Mannschaften der Basisklasse in die Kreisklasse melden: Der FC St. Pauli 8 (12-2 / 39), die Schachfreunde Sasel 3 (11-5 / 41), der SV Lurup 2 (9-5 / 34 ½) und der HSK 27 (2-10 / 21 ½) könnten es mit unterschiedlichem Erfolg versuchen; für HSK 27 wäre die veritable Kreisklasse statt einer Basisklasse oder einer 2. Kreisklasse für spielschwächere Mannschaften ein hartes Programm, aber die Mannschaft ist lernbereit und wird sich vermutlich auch der noch gesteigerten Herausforderung aussetzen.

Ein Problem allerdings könnte sich für die Kreisklasse daraus ergeben, dass wieder mit vier Staffeln gespielt werden müsste, für die es nicht genug Mannschaften gibt, wenn die Vereine

nicht neue Mitglieder werben oder mehr Mitglieder zur Teilnahme an den HMM ermutigen: Bleibt es beim aktuellen Bestand, hätten wir vier Staffeln mit je acht Mannschaften, also nur sieben Runden, zwei weniger als für das übrige Feld der HMM. Schade eigentlich, aber vielleicht auch ein Raum für neue Ideen?